

Familie & Gesellschaft im Blick

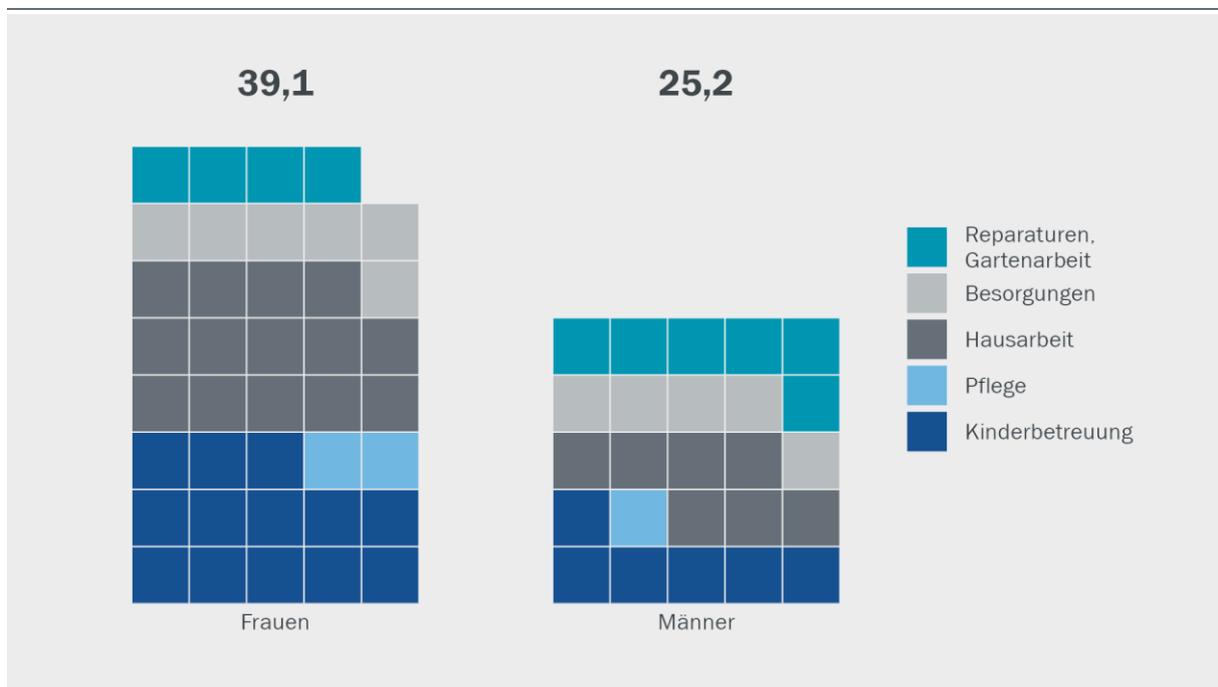
Der unsichtbare Wert von Sorgearbeit

Frauen in Deutschland leisten jährlich 72 Milliarden Stunden unbezahlte Sorgearbeit, allein für Kinderbetreuung und Angehörigenpflege wenden sie 28 Milliarden Stunden auf.

Sie wird wie ein Nebenschauplatz des Wirtschaftslebens behandelt, doch unbezahlte Sorgearbeit leistet einen elementaren Beitrag zur Funktionsfähigkeit unserer Gesellschaft. In politischen Diskussionen oftmals übersehen, wird ihre Bedeutung unterschätzt. Weiterhin gilt: Der Großteil unbezahlter Sorgearbeit, also Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen, Hausarbeit, Besorgungen und Reparaturen, wird von Frauen getragen.¹

Abbildung 1: Frauen arbeiten Vollzeit in unbezahlter Sorgearbeit, Männer nur Teilzeit

Wöchentliche Sorgearbeit, nach Tätigkeiten, in Stunden, 2021



Quelle: Sozio-oekonomisches Panel (SOEP) v38.1, Befragte im Alter von 18 Jahren und mehr; eigene Berechnung und grafische Darstellung © Prognos 2024

¹ Zum Konzept der Sorgearbeit, an dem wir uns hier orientieren, siehe [BMFSFJ - Gleichstellungsberichte der Bundesregierung](#).

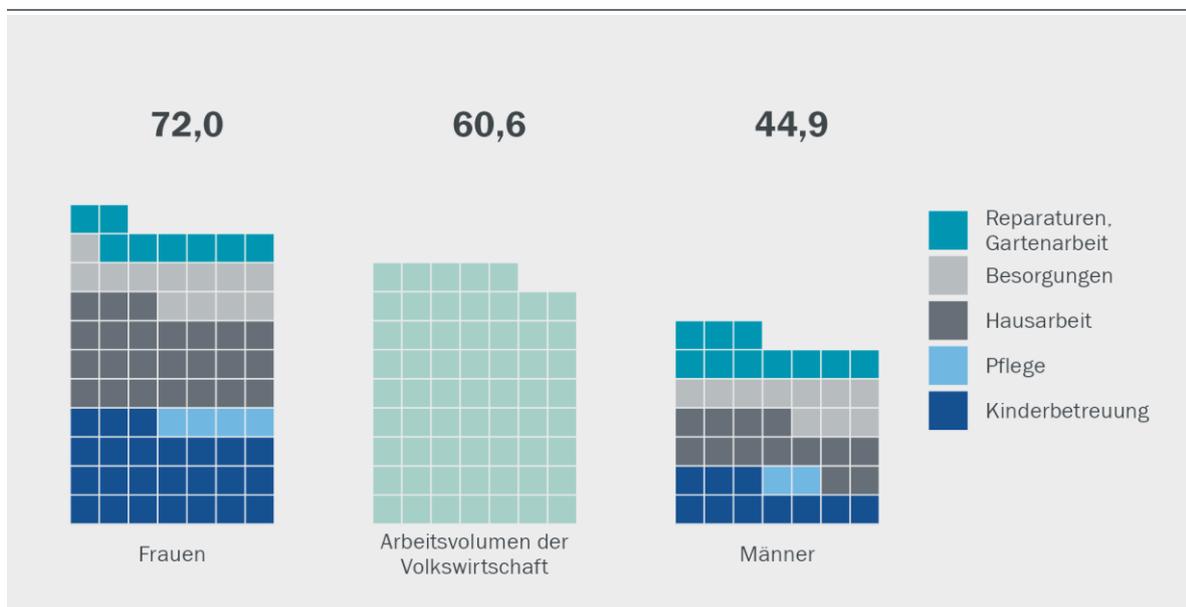
Werden die Stunden summiert, die Frauen (über 18 Jahre) in einer Woche mit diesen Tätigkeiten verbringen, ergibt sich das Äquivalent einer Vollzeitstelle: **39,1 Stunden**. Bei Männern in gleicher Altersabgrenzung sind es **25,2 Stunden** unbezahlter Sorgearbeit.²

Zeitlicher Umfang von Sorgearbeit übersteigt das Arbeitsvolumen der Volkswirtschaft deutlich

Werden diese Stunden unbezahlter Sorgearbeit auf ein Jahr und für alle Frauen und Männer über 18 Jahre hochgerechnet, ergibt sich ein jährlicher Umfang von Sorgearbeit – ein „Carevolumen“ – von **117 Milliarden Stunden**. Zum Vergleich: Das Arbeitsvolumen der Volkswirtschaft, also die Summe aller in Deutschland geleisteten Erwerbstunden, beträgt jährlich 60,6 Milliarden Stunden. Daraus geht hervor: der zeitliche Aufwand für Sorgearbeit in Deutschland übersteigt den für Erwerbsarbeit deutlich. Schon allein die von Frauen geleisteten unbezahlten Sorgearbeitsstunden liegen mit **72 Milliarden Stunden** über dem Arbeitsvolumen der Volkswirtschaft.

Der Blick in die Tätigkeitsbereiche zeigt: Mit **40,3 Milliarden Stunden** bezieht sich mehr als ein Drittel der unbezahlten Sorgearbeit auf **Kinderbetreuung** und **Angehörigenpflege**. Auch hier findet sich die bekannte Ungleichverteilung: Frauen leisten mit jährlich **28,2 Milliarden Stunden** mehr als doppelt so viel Sorgearbeit in diesen Bereichen wie Männer (12,1 Mrd. Stunden). Sowohl der Umfang der Sorgearbeit in diesen Tätigkeiten als auch die Differenz zwischen Frauen und Männern wären ohne die öffentlich finanzierten Infrastrukturen wie Kitas, Horte oder Pflegedienste noch deutlich größer.

Abbildung 2: Frauen leisten jährlich 72 Mrd. Stunden an unbezahlter Sorgearbeit, Männer 44,9 Mrd. In Mrd. Stunden, 2021



Quelle: Statistisches Bundesamt, SOEP v38,1, Befragte im Alter von 18 Jahren und mehr, eigene Berechnung und grafische Darstellung © Prognos.2024

² Durch den zeitweisen Wegfall von öffentlicher Kinderbetreuung war der Umfang der geleisteten unbezahlten Sorgearbeit im Coronajahr 2021 besonders hoch.

Unbezahlte Kinderbetreuung und Pflege haben einen Wert von 1,2 Billionen Euro

Da Sorgearbeit meistens unbezahlt ist, bleibt sie im Schatten von Wirtschaftsstatistiken. Somit hat sie auch keinen Anteil an der gemessenen volkswirtschaftlichen Wertschöpfung. Würden unter den verschiedenen Tätigkeiten unbezahlter Sorgearbeit lediglich Kinderbetreuung und Angehörigenpflege durchschnittlich entlohnt³, beliefe sich allein ihr Wert auf **1,2 Billionen Euro**. Nur der Wert der von Frauen geleisteten Kinderbetreuung und Pflege beliefe sich auf **826 Milliarden Euro**. Im Vergleich: Das BIP in Deutschland im Jahr 2021 belief sich auf 3,6 Billionen Euro.

Anerkennung und Verteilung von Sorgearbeit

Das **enorme Volumen der unbezahlten Sorgearbeit** unterstreicht die immense Bedeutung dieser zu wenig wertgeschätzten Form der Arbeit, die die Grundlage für soziales Wohlbefinden bildet und Wertschöpfung überhaupt erst möglich macht.

Da Frauen den Großteil der unbezahlten Sorgearbeit leisten, tragen sie auch den Großteil der negativen Folgen dieser Diskrepanz. Wäre die unbezahlte Sorgearbeit weniger geschlechtsspezifisch verteilt, hätten Frauen im Vergleich zu Männern weniger Nachteile in der Erwerbsarbeit, dem Lebenseinkommen und der Alterssicherung. Somit bleibt es eine zentrale Aufgabe von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, dazu beizutragen, dass die unbezahlte Sorgearbeit zwischen Frauen und Männern in Zukunft partnerschaftlicher aufgeteilt wird.

Die Basis für einen angemesseneren Umgang mit unbezahlter Sorgearbeit ist jedoch, ihre **große gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung anzuerkennen** und zu würdigen.

³ Durchschnittlicher Bruttostundenlohn im Jahr 2021: 29,28 Euro. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Destatis, 2023.

Prognos im Überblick

Die Prognos AG ist eines der ältesten Wirtschaftsforschungsunternehmen Europas. An der Universität Basel gegründet, forschen Prognos-Expertinnen und -Experten seit 1959 für verschiedenste Auftraggeber aus dem öffentlichen und privaten Sektor – politisch unabhängig, wissenschaftlich fundiert. Die bewährten Modelle der Prognos AG liefern die Basis für belastbare Prognosen und Szenarien. Mit über 200 Expertinnen und Experten ist das Unternehmen an zehn Standorten vertreten: Basel, Berlin, Bremen, Brüssel, Düsseldorf, Freiburg, Hamburg, München, Stuttgart und Wien. In Wien sitzt die Prognos Europe GmbH, unsere Tochtergesellschaft in Österreich. Die Projektteams arbeiten interdisziplinär, verbinden Theorie und Praxis, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik.

Ihre Ansprechpersonen bei Prognos



Dr. Claire Samtleben
Projektleiterin Familien- und Gesellschaftspolitik
Telefon: +49 30 5200 59-289
E-Mail: claire.samtleben@prognos.com



Dr. David Juncke
Direktor | Leiter Beratungsbereich Familienpolitik
Telefon: +49 211 91 316 103
E-Mail: david.juncke@prognos.com
